Dorfrezepte

zwei Nadeln zugleich. Dazu wird der Faden durch das erste Loch gezogen; dann fädelt man Nadeln auf beide Enden und führt beide Nadeln jeweils in entgegengesetzter Richtung durch die folgenden Löcher. In jedem Loch wird ein halber Kreuzknoten gemacht, damit sich die Naht auch dann nicht öffnet, wenn der Faden an einer Stelle reißt.

schen der Nadel.

Der Füllstock dient zum Stopfen der gepolsterten Geschirrteile. Die Sattlerzange wird zum Spannen des Leders über Kanten benützt. Der seitliche Höcker daran wird als Stützpunkt angesetzt, wenn man Gurte fester anziehen und dann am Sattelbaum

Dorfrezepte

Unsere Dörfer ändern sich. Wir arbeiten viel und werden mobiler. Aber wir haben immer weniger Zeit. Vor allem, um miteinander zu reden. Zum Beispiel über die Tricks und Kniffe im Alltag, über Rezepte und alles andere, was Großeltern schon immer den Enkeln mitgegeben haben.
Wir wollen deshalb das Dorfwissen der zwölf Dörfer Steinhöfels sammeln. Alte und neue Kenntnisse für den Arbeitsalltag. Kuchen- und Eherezepte. Geheime Schliche für das tägliche Leben. All das sammeln wir und schreiben es auf. Wir heben den unsichtbaren Dorfwissensschatz im Rahmen des Projektes *Dorfrezepte* und teilen ihn auf der Website www.dorfrezepte.de mit allen.
So können wir in den Austausch miteinander kommen. Was kann ein Ortsteil dem anderen erzählen? Was macht das eine Dorf anders als das andere? Was entdecken wir in den Steinhöfelrezepten aus Küche, Werkstatt und Haushalt, was wir immer wussten, aber schon vergessen haben?

Teilen Sie Ihr Wissen und Ihre Rezepte!

Dorfrezepte ist eine Initiative von Steinhöflerinnen und Steinhöflern
in Zusammenarbeit mit den Künstlergruppen ConstructLab und Rimini Protokoll
unterstützt durch das Kulturprojekt Neue Auftraggeber.
Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes.

www.dorfrezepte.de / hallo@dorfrezepte.de